

إِنَّ اللَّهَ اشْتَرَى مِنَ الْمُؤْمِنِينَ أَنْفُسَهُمْ وَأَمْوَالَهُمْ بِأَنْ لَهُمُ الْجَنَّةُ...  
وَقَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ:  
قَبْرٌ مَالُهُ مَا قَدَّمَ، وَمَالٌ وَارِثُهُ مَا أَخَّرَ.

**STIFTUNG: EHRFURCHT VOR DEM SCHÖPFER,  
BARMHERZIGKEIT FÜR DAS GESCHÖPF  
Verehrte Muslime!**

Nachdem unser geliebter Prophet (s.a.s) zusammen mit seinen ehrenvollen Gefährten nach Medina ausgewandert war, entstand dort nach einiger Zeit ein Wassermangel. Der einzige Brunnen, der Abhilfe schaffen konnte – der Rûme-Brunnen – befand sich jedoch im Besitz eines Juden, der selbst für einen Tropfen Wasser Geld verlangte. Daraufhin sagte der Gesandte Allahs (s.a.s): **“Wer diesen Brunnen kauft und den Muslimen zur Verfügung stellt, dem wird im Paradies etwas noch Besseres gegeben.”** Als Hz. Osman (r.a.) diese frohe Botschaft hörte, kaufte er den Brunnen und widmete ihn dem Allgemeinwohl, damit jeder Bedürftige davon profitieren konnte.<sup>1</sup>

**Aziz Mümīnler!**

Die Stiftung (arabisch: *waqf*) ist die institutionalisierte Form von Hilfe und Solidarität. Sie ist das Verwirklichen der prophetischen Maxime: **“Der beste Mensch ist derjenige, der den Menschen am nützlichsten ist.”**<sup>2</sup> Zu stiften bedeutet, das, was wir lieben, was uns am Herzen liegt und was uns kostbar ist, ohne eine Gegenleistung allein um Allahs willen zur Verfügung zu stellen. Es bedeutet, das von Allah anvertraute Gut dauerhaft zu machen und als Proviant für das Jenseits zu nutzen. Dem göttlichen Wort folgend: **“Ihr werdet die wahre Güte nicht erreichen, solange ihr nicht von dem spendet, was ihr liebt...”**<sup>3</sup> – geben wir also nicht vom Überfluss, sondern vom Wertvollsten, das wir haben. Stiften bedeutet, Waisenkindern Freude, Bedürftigen ein Zuhause, Unterdrückten Hoffnung und Kranken Trost zu schenken.

**Werte Muslime!**

Die islamische Zivilisation ist zugleich eine Zivilisation der Stiftungen. Der Muslim ist derjenige, der diese Zivilisation lebendig hält. Unser Prophet (s.a.s) sagte in einem Hadith: **“Das wahre Vermögen eines Menschen ist das, was er noch zu Lebzeiten für wohltätige Zwecke gibt und stiftet. Das, was er seinen Erben hinterlässt, ist das, was er nicht im Guten verwendet hat und nach seinem Tod zurücklässt.”**<sup>4</sup> Diese Worte nahmen sich unsere Vorfahren zu Herzen und errichteten Moscheen, Schulen, Krankenhäuser, Armenküchen, Bibliotheken, Karawansereien, Brücken und Brunnen. Sie wurden zu Vorreitern des Guten und hinterließen zahlreiche Werke, die bis heute in guter Erinnerung geblieben sind. Um der göttlichen Verheißung: **“Gewiss, Allah hat von den Gläubigen ihr Leben und ihr Vermögen für das Paradies erkaufte...”**<sup>5</sup> teilhaftig zu werden, haben unser edles Volk – sei es im Einsatz für Religion, Heimat und Werte – bereitwillig ihr Leben gegeben oder ihr gesamtes Vermögen um Allahs willen gespendet.

**Wertvolle Gläubige!**

Alle Stiftungen und wohltätigen Einrichtungen sind Vermächtnisse der Spender. Es sind dem Schöpfer gewidmete und der Menschheit dienende Orte. Diese Werke und ihre

Einkünfte zweckentfremdet zu verwenden, sie verfallen zu lassen oder gar zu schließen, ist eine schwere Sünde und eine große Verantwortung. Es ist nicht nur ein Verrat an den Stiftern, sondern auch an allen, die von der Stiftung profitieren. In fast allen Stiftungsurkunden steht die allgemeine Formulierung: “Möge derjenige, der sich am Stiftungsgut unrechtmäßig bereichert, weder im Diesseits noch im Jenseits Glück finden. Der Fluch Allahs, seines Gesandten, der Engel und aller Muslime sei auf jenen, die den Stiftungszweck ändern.”

Stiftungen werden mit Ehrfurcht vor dem Schöpfer und Barmherzigkeit gegenüber den Geschöpfen gegründet. Leider gibt es heutzutage einige Vereinigungen und Organisationen, die sich als Stiftung oder Wohltätigkeitsverein ausgeben, aber unter dem Deckmantel von Hilfe und Dienst der Religion, den moralischen Werten, der Familie und insbesondere unserer Jugend erheblichen Schaden zufügen. Insbesondere unter dem Namen von Bildung, Kultur und Kunst werden in der realen und digitalen Welt junge Menschen vergiftet. Doch gemäß unserer erhabenen Religion darf unter keinem Namen und Zweck eine Tätigkeit ausgeübt werden, die gegen die Gebote und Verbote Allahs verstößt. Veranstaltungen, die gegen unseren Glauben, unsere Geschichte und Werte gegen unseren Frieden, unsere Einheit und unseren Zusammenhalt gerichtet sind, dürfen nicht stattfinden. Aktivitäten, die die menschliche Natur verfälschen, Familien zerstören und die Familie als Institution untergraben, oder die dem Leben, Eigentum, der Ehre und Würde des Menschen schaden, dürfen nicht durchgeführt werden. Es darf nicht dazu beigetragen werden, dass Schlechtigkeit, Schamlosigkeit, falsche Ideologien und abwegige Ansichten unter der Jugend verbreitet werden. Tierschutz darf nicht als Vorwand für persönliche Interessen und zur Geringschätzung menschlichen Lebens missbraucht werden.

**Liebe Muslime!**

Stiftungen sind die ewigen Siegel der islamischen Zivilisation. Sie sind die Schlüssel zum Guten und Schlösser gegen das Böse. Was uns obliegt, ist es, dem göttlichen Vers zu folgen: **“...Was immer ihr an Gutem für euch selbst vorausgeschickt habt, das werdet ihr bei Allah finden...”**<sup>6</sup> und uns mit Hingabe für die Gründung, den Schutz und die Weitergabe dieser Wohltätigkeitseinrichtungen an kommende Generationen einzusetzen. Wir dürfen nicht vergessen: Im Jenseits werden wir nicht das wiederfinden, was wir gehortet haben, sondern nur das, was wir um Allahs willen auf dem Weg des Guten ausgegeben haben. In diesem Sinne spreche ich allen Wohltätern, die ihr Hab und Gut um Allahs willen eingesetzt haben, meinen Dank aus. Den Verstorbenen wünsche ich Allahs Barmherzigkeit, den Lebenden Gesundheit und Wohlergehen.

Ich schließe meine Hutbe mit der Mahnung unseres Propheten (s.a.s): **“Der Mensch sagt immer wieder: ‚Mein Besitz, mein Besitz!‘ O Mensch! Hast du denn außer dem, was du gegessen und verbraucht, was du angezogen und abgetragen oder was du gespendet und für das Jenseits geschickt hast, überhaupt etwas als Besitz?”**<sup>7</sup>

<sup>1</sup> Tirmizî, Menâkıb, 18; Nesâî, Ehbâs, 4.

<sup>2</sup> Kudâî, Müsnedü’ş-şihâb, I, 365.

<sup>3</sup> Âl-i İmrân, 3/92.

<sup>4</sup> Buhârî, Rikâk, 12.

<sup>5</sup> Tevbe, 9/111.

<sup>6</sup> Müzzemmil, 73/20.

<sup>7</sup> Müslim, Zühd, 3.

